

Hour of Power vom 12.08.2018

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Das war großartig! Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr, dass sie heute mit uns Gottesdienst feiern. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit und wir beten, dass sie heute diese Freiheit erleben. Ebenso morgen und in Ewigkeit. Bitte begrüßen sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt sie, und ich auch.

BS: Wir freuen uns sehr, dass sie heute mit dabei sind. Wenn sie Hour of Power zum ersten Mal erleben, dann: Herzlich willkommen! Hour of Power ist eine Kirche, die an die Würde jedes einzelnen Menschen glaubt. Wir glauben daran, dass sie dazu gehören, bevor sie sich so verhalten und dass Sie dazu gehören, bevor sie glauben. Egal, wer sie sind - Gott ist froh, dass sie in Seinem Haus sind. Sie sind sein Kind und Er liebt sie. Und das ist etwas Gutes. Ich weiß, dass viele von ihnen heute Lasten, Sorgen und Schwierigkeiten mitgebracht haben. Lassen Sie sie hier am Kreuz. Sie werden heute frei davon. Sie werden heute mit gesprengten Ketten gehen und mit erhobenen Haupt. Amen?

Lassen sie uns beten. Vater, danke, dass Du uns hierher gerufen hast. Wir lieben Dein Haus und wir lieben es, dass Du uns hier her eingeladen hast. Dafür danken wir Dir. Herr, Du arbeitest in unserem Leben, um uns zu retten. Deine Gnade ist groß und Deine Liebe ist weit. Gott, danke, dass Du uns liebst, uns vergibst, uns brauchst und uns gebrauchst. Wir antworten auf Deinen Ruf, wir empfangen Deine Vergebung und Deine Heilung. Im Namen Jesu, Amen.

Bibellesung – Römer 8, 1 bis 6 – (Jan van den Bosch):

BS: Unser heutiger Gast ist ein lieber Freund, den manche schon kennen. Es ist Jan van den Bosch und wir sind enge Freunde. Jan und ich sind seit 17 Jahren Freunde. Wir haben uns auf einer Israel Reise 1999 kennen gelernt. Er ist der Vorstandsvorsitzende von Hour of Power Niederlande und er wird heute uns heute aus der Bibel vorlesen. Danke Jan, wir lieben dich und schätzen dich.

JVB: Ich werde mit Freude und ein bisschen nervös zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt aus dem Römerbrief, Kapitel 8, die Verse 1-6 lesen. Nachdem dies ein internationaler Gottesdienst ist und wir auch in Europa zu sehen sind, lese ich den ersten Vers in Deutsch, Französisch und holländisch. und dann den ganzen Text.

Wer nun mit Jesus Christus verbunden ist, wird von Gott nicht mehr verurteilt. Denn für ihn gilt nicht länger das Gesetz der Sünde und des Todes. Es ist durch ein neues Gesetz aufgehoben, nämlich durch das Gesetz des Geistes Gottes, der durch Jesus Christus das Leben bringt. Wie ist es dazu gekommen? Das Gesetz konnte uns nicht helfen, so zu leben, wie es Gott gefällt, weil wir, an die Sünde versklavt, zu schwach sind, es zu erfüllen. Deshalb sandte Gott seinen Sohn zu uns. Er wurde Mensch und war wie wir der Macht der Sünde ausgesetzt. An unserer Stelle nahm er Gottes Verurteilung der Sünde auf sich. So erfüllt sich in unserem Leben der Wille Gottes, wie es das Gesetz schon immer verlangt hat; denn jetzt bestimmt Gottes Geist und nicht mehr die sündige menschliche Natur unser Leben. Wer seinen selbstsüchtigen Wünschen folgt, der bleibt seiner sündigen Natur ausgeliefert. Wenn aber Gottes Geist in uns wohnt, wird auch unser Leben von seinem Geist bestimmt. Was unsere alte, sündige Natur will, bringt den Tod. Regiert uns aber Gottes Geist, dann schenkt er uns Frieden und Leben.

Ich hoffe diese Worte bauen sie auf.

Bobby, lass mich noch ein paar Worte sagen. Sie sind eine kostbare Gemeinde. Sie sitzen hier und wissen nicht, wie viel sie uns in Europa bedeuten. Wir kennen ihre Gesichter aus dem Fernsehen. Manchmal fragen mich die Zuschauer in Holland: „Ich habe so und so schon länger nicht mehr gesehen. Ist alles okay? Meine Nichte ist 16 und schaut Hour of Power aus zwei Gründen.

Zum einen liebt sie Gott und mag Hour of Power und zum anderen hofft sie immer, dass Ed Arnold - wo sind sie Ed - da ist er, weil er so einen gut aussehenden Enkel hat. Stehen sie auf. Das ist wahr. Ich lade sie ein nach Holland zu kommen. Und sie kennen den Chor. Wir lieben den Chor unter der Leitung von Don Neuen. Ihre Lieder gehen zu Herzen. Das ist der beste Chor der Welt. Ich bin kein bisschen voreingenommen. Und dann das Orchester. Wundervoll.

Und damit komme ich schon zum Schluss. Mein lieber Freund Bobby Schuller und Chad Blake kommen zusammen Sarah Grandpre aus dem Chor in ein paar Wochen nach Deutschland, wo sie unter anderem in Braunschweig und Stuttgart das Evangelium von Jesus Christus predigen. Der Eintritt ist frei. Tausende deutsche Zuschauer, jung und alt werden dabei sein. Danke, dass sie Bobby den Besuch in Deutschland ermöglichen. Und noch einmal. Wenn wir jeden Sonntag Hour of Power in Holland, der Schweiz, Österreich und Deutschland ausstrahlen, sehe ich die Begeisterung und wie das unsere Länder verändert. Danke liebe Hour of Power Gemeinde für alles was sie tun.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Jay Lowder (JL):

BS: Wir freuen uns sehr, dass Jay Lowder heute unser Gast ist. Jay ist ein großartiger Evangelist und hat schon zu Millionen Menschen gesprochen. Jay liegt besonders die Jugend am Herzen und er hat schon sehr viele junge Männer und Frauen zum Glauben an Jesus geführt. Begrüßen sie mit mir Jay Lowder. Hi Jay! Schön, dass sie da sind.

JL: Ich freue mich auch.

BS: Wir fühlen uns sehr geehrt durch ihren Besuch. Für die, die ihre Arbeit noch nicht kennen. Erzählen sie, was sie machen.

JL: Hauptsächlich predigen wir das Evangelium. Wir versammeln uns in großen Arenen, Basketballstadien und Footballstadien und haben hauptsächlich einen Fokus und das ist Menschen, die Jesus Christus noch nicht kennen zu erklären, wie sie eine Beziehung zu ihm haben können.

BS: Manche Veranstaltungen sind riesig. Nicht wahr? Es kommen viele Menschen.

JL: Oh ja. Oft arbeiten wir mit 70 oder 80 Gemeinden aus verschiedenen Konfessionen zusammen, die alle dieses eine Ziel verfolgen, die Menschen zu erreichen, die noch nicht das Evangelium gehört haben.

BS: Unser Thema heute ist Scham. Damit haben sie sehr häufig zu tun. Scham und Schuld. Der Kern des Evangeliums ist, Scham, Sünde und Schuld loszuwerden. Sie haben mit so vielen Menschen zu tun. Erleben sie auch, dass Scham und Schuld die Menschen sehr niederdrückt?

JL: Auf jeden Fall. Besonders sehe ich das bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie fühlen sich ständig schuldig. Natürlich gibt es bei jedem Dinge, die er bereut, wir alle machen Fehler. Und manchmal kommen wir in die Kirche und tun so, als wäre es nicht so, aber es ist so. Aber das schöne am Evangelium ist, dass es nicht nur Hoffnung verkündet, sondern auch Vergebung. Und darum geht es bei Vergebung. Sie beseitigt nicht nur die Schuld, sondern auch die Scham.

BS: Worin liegt der Unterschied. Sie haben Schuld und Scham gesagt.

JL: Schuld ist das Gefühl, wenn man etwas Falsches getan hat. Scham ist das, was man über sich selbst empfindet, wenn man etwas Falsches getan hat.

BS: In meinen Predigtnotizen steht genau das.

JL: Oh wow. Ich habe vorhin mal kurz reingeschaut.

BS: Das ist auf den Punkt gebracht auch das, was viele oft missverstehen. Schuldgefühle sind nicht grundsätzlich falsch, weil sie einen auch dazu bewegen, sich zu entschuldigen, aber Scham sagt: Ich bin ein schlechter Mensch, natürlich habe ich so gehandelt. Und besonders bei jungen Menschen wird es immer normaler sich durch Facebook, Twitter und Instagram zu verhöhnen. Ich glaube, das hat viel damit zu tun.

JL: Das denke ich auch. Wie sie schon sagten, können Schuldgefühle aus der Sicht des Heiligen Geistes auch zu echter Umkehr führen. Scham oder Schande ist das, wodurch der Feind wirkt, um uns in unserer Jesus Nachfolge zu lähmen.

BS: Das Thema Scham und Schande ist auch in ihrer eigenen Geschichte vorhanden. Bis dahin, dass sie sich fast umgebracht hätten.

JL: Das stimmt. Ich litt unter Depressionen durch meine Umstände. Ich war 21. Man muss sich dazu in die Gedanken eines 21-jährigen versetzen. Ich hatte meine Arbeit, meine Freundin, mein Auto verloren und war im akademischen Referendariat. Das ist für einen 21-Jährigen eine große Sache. Dazu kam meine Alkoholsucht, von der ich nicht loskam. Das alles spielte zusammen und der Feind flüsterte mir ein, es gäbe keinen Grund weiter zu leben.

Die schnellste Flucht, die mir der Feind damals einflüsterte, wäre mein Leben zu beenden. Es heißt, dass alle 78 Sekunden jemand versucht sich umzubringen. Ich hatte keine Hoffnung mehr. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Also beschloss ich mich umzubringen.

BS: Haben sie es tatsächlich versucht?

JL: Ich habe eine Pistole genommen und saß gegen 12:30 Uhr auf meiner Couch. Mein Mitbewohner konnte wegen der Entfernung nicht zum Essen nach Hause kommen. Ich nenne es ein Zuhause. Es war ein Mietshaus für 80\$ im Monat.

BS: Verstehe.

JL: Jedenfalls hat ihn sein Vater früher von der Arbeit heim geschickt. Ich saß auf dem Sofa und wollte mich umbringen. Zuerst habe ich mich gewundert. Ist das Zufall oder von Gott geführt? Ein paar Wochen später war ich bei einer evangelistischen Veranstaltung, ähnlich denen, die wir auch machen und fand heraus, es war von Gott geführt. Gott hat mich auf diesem Weg gerettet und hat meinen Schmerz zu etwas gemacht, das heute anderen hilft.

BS: Depressionen sind so weit verbreitet. Ich erlebe, dass manche sich schämen, wegen ihrer Depression. Sie auch? Manche sagen, ich sollte doch als Christ nicht depressiv sein, da sollte mir das nicht passieren, aber es ist normal. Viele haben Depressionen und sie sollten nicht aufgeben, nicht wahr?

JL: Ja, ich bin froh, dass sie es erwähnen, weil depressive Menschen sogar in der Kirche stigmatisiert werden. Wo es heißt, Du liebst doch Jesus und wenn du den Herrn liebst, sollte dein Leben rosig und problemlos laufen. Ganz sicher ohne Depression. Ich weiß noch, wie ich als junger Christ erlebt habe, wenn die Sprache auf das Thema kam, gesagt wurde, dass man nur Gott loben und damit fertig werden soll. Aber die Wahrheit ist, dass viele Menschen damit kämpfen und nur weil man gläubig ist, ist man nicht immun den Problemen des Lebens gegenüber. Nach der Geburt unseres dritten Kindes hatte meine Frau Serotoninmangel. Sie hatte damit zu kämpfen, sie nimmt Medikamente, Gott hilft ihr und das ist auch ein Zeugnis für Gott.

BS: Ja, Gott sei Dank. Ich meine mit Medikamenten werden die chemischen Prozesse im Gehirn beeinflusst. Es ist eine biologische Sache und manche fühlen sich schuldig und schämen sich deswegen. Aber dafür gibt es keinen Grund. Gott ist stolz auf die von uns, die solche Dinge durchmachen und er ist mit uns und hat uns nicht verlassen.

JL: Das ist etwas, das mir besonders gut gefällt. Vieles von dem, womit der Feind versucht uns zu beschämen ist genau das, was Gott benutzt um uns mit anderen zu verbinden und Menschen zu erreichen, die das gleiche durchmachen. Im 2. Korintherbrief 1, Vers 4 steht: Gelobt sei Gott der Vater unseres Herrn Jesus Christus. Der Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes, der uns in allem Leid tröstet, damit wir andere mit demselben Trost trösten, den wir von Gott bekommen.

BS: Jay, vielen Dank. Überall auf der Welt hören Millionen von Menschen ihre Geschichte und fragen, aber was ist mit mir? Wie finde ich Frieden im Leben? Was sagen sie denen?

JL: Wir geben den Menschen überall die gleiche, simple Antwort. Glauben sie an Jesus Christus. Erkennen sie, dass sie ein Sünder sind. Das nennt man Umkehr. Und sagen sie: Gott mit deiner Hilfe bin ich bereit, mich von meinen Sünden abzuwenden und dir im Glauben zu folgen. Ich überlasse dir die Führung in meinem Leben und nehme dich als Herrn und Retter an. Das ist immer der erste Schritt.

BS: Großartig. Eigentlich machen wir das hier nicht so oft, aber vielleicht will ja genau jetzt jemand das so tun. Leiten sie die Leute an in einem Gebet dazu, Jesus Christus einzuladen?

JL: Sehr gerne. Ich glaube, uns sehen Menschen zu, die gerade jetzt sagen, mir fehlt dieser Friede. Tatsächlich begegnen wir immer wieder Menschen, die ihr Leben lang in die Kirche gegangen sind und sagen, ich bin nicht sicher, ob ich diese Beziehung zu Gott habe. Wenn es ihnen so geht, beten sie dieses Gebet mit mir. Es geht nicht darum ein Gebet zu sprechen, sondern Jesus Christus zu vertrauen. Sie erkennen an, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, am dritten Tag von den Toten auferstanden ist, dass er sie liebt und sie gerne aufnimmt, wenn sie an ihn glauben. Vater, wir kommen im Namen Jesu zu dir. Ich bete für alle, die uns überall auf der Welt im Fernsehen sehen. Im Römerbrief Kapitel 10, Vers 13 steht, dass alle, die den Namen des Herrn anrufen gerettet werden. Wenn sie möchten, beten sie bitte dieses Gebet mit mir.

Lieber Gott, ich glaube, dass dein Sohn Jesus Christus am Kreuz gestorben ist. Ich glaube, dass er von den Toten auferstanden ist. Ich glaube, dass er Gott und König ist. Jesus, bitte hilf mir, mich von meinen Sünden abzuwenden. Ich folge dir jetzt nach. Ich glaube und vertraue dir. Hilf mir, mein ganzen Leben für dich zu führen und anderen von dir zu erzählen. In Jesu Namen bete ich. Amen.

BS: Amen. Jay, vielen Dank. Gott segne sie. Wir werden sie weiter in ihrer Arbeit begleiten.

Bekenntnis von Bobby Schuller

Strecken sie bitte ihre Hände aus und beten sie mit mir:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Predigt: „Ich bin...wertvoll!“ (Bobby Schuller):

Heute rede ich über die Botschaft von Paulus im Römerbrief, die jede ihrer Ketten sprengen kann. Ich werde von einem Forscher erzählen, der 6 Jahre lang untersucht hat, wie Menschen eine tiefe Bindung zu einander entwickeln und den Zusammenhang zu Scham oder Würde. Das sind diametrale Gegensätze. Wenn sie heute eines mitnehmen, dann das: Sie sind es wert, geliebt zu werden und dazu zu gehören. Scham hilft ihnen nicht. Sie sind würdig, geliebt zu werden und dazu zu gehören. Wenn das Kreuz uns das nicht lehrt, was dann? Gott hat seinen einzigen, perfekten Sohn gesandt, um für sie zu sterben, damit sie mit dem Himmel versöhnt leben können und Teil von Gottes Familie sind. Wenn das kostbare Blut Christi dafür nicht als Beweis ausreicht, dann weiß ich nicht was sonst beweist, dass sie wirklich würdig sind, geliebt zu werden und dazu zu gehören. Das ist Gottes Wille für sie.

Schämen sie sich manchmal? Scham ist ein universelles menschliches Gefühl. Wir alle fühlen sie. Wir alle kennen dieses komische Gefühl, nicht dazu zu gehören. Dass wir nicht gut genug, nicht schlau genug, nicht attraktiv genug und nicht heilig genug für die Kreise sind, zu denen man gerne gehören möchte. Viele fühlen sich unterschwellig unsicher und denken, ich bin nicht wirklich liebenswert, also muss ich irgendwie eine Show abziehen, damit die Leute diesen Teil von mir nicht sehen und mich wegschicken. Ich muss etwas vorspielen. Es gibt einen großen Unterschied zwischen Schuld und Scham. Jay und ich haben darüber gesprochen. Der große Unterschied ist der: Schuld sagt, was ich getan habe, war würdelos. Aber Scham sagt, ich bin würdelos. Und das ist ein riesiger Unterschied. Schuldgefühle sind nicht immer schlecht, richtig?

Schuld kann uns zur Umkehr führen, dazu sich zu entschuldigen, mit anderen ins Reine zu kommen. Scham führt zu Rückzug und Verstecken. Scham verstärkt in uns den Eindruck nicht dazu zu gehören. Diese Verzweiflung: „Weil ich so bin, werde ich nie einen Platz bei liebevollen Menschen haben. Ich kann nicht genügen. Ich muss mich immer mehr anstrengen und sobald ich aufgabe, lassen mich alle Menschen fallen. Scham sagt, wenn die anderen das über mich wüssten, würden sie mich nicht mehr lieben. Und es ist erstaunlich, wofür wir uns schämen. Wir schämen uns sogar für Dinge, die andere uns angetan haben. Wir sind nicht mal schuld und schämen uns trotzdem. Wir sind wie gelähmt, glauben wenn die Leute tief in uns sehen könnten, würden sie uns ablehnen. Dazu will ich etwas sagen: Keiner kennt sie besser als Gott und Er lehnt sie nicht ab. Gott sagt ihnen und ich sage es auch: Sie sind es wert geliebt zu werden und gehören dazu. Das hier ist eine Gemeinschaft, in der wir jeden Tag hinter der Idee stehen, dass es jeder Mensch verdient mit Würde, Liebe und Mitgefühl behandelt zu werden und dass keiner rettungslos verloren ist. Wenn sie noch leben, wird Gott Großes in ihrem Leben tun, wenn sie nur an Jesus Christus glauben.

Ihre Vergangenheit definiert sie nicht! Bei vielen von uns ist die Familie die Wurzel ihrer Identität oder was sie früher getan haben, ihre frühere Karriere, die sie bereuen. Wir alle haben so etwas. Ich bin ein Geschiedener, ich bin ein Ehebrecher, ich bin ein Drogenabhängiger, ich bin ein Gefangener. Ich bin, was ich getan habe. Ich werde nie geschätzt werden.

Ich bin es nicht wert, dass sich jemand um mich kümmert. Das alles sind Lügen. Ich sage ihnen etwas. Wenn sie Jesus Christus folgen, wird er sie trainieren die Wahrheit zu sehen. Dass sie geliebt sind, wertvoll, dass sie dazu gehören, und dass Gott sie in einen neuen Menschen verwandelt. In einen himmlischen Menschen. In jemand, der nicht nur für sich selbst Verbindung und Zugehörigkeit zu Gott und anderen Menschen entwickelt, sondern jemand, der auch andere in den Himmel zieht. Ihre Botschaft wird sein: Egal, was dir passiert ist - du bist nicht was du tust und auch nicht was andere dir angetan haben. Du brauchst dich nicht zu schämen. Das Kreuz ist genug. Du wirst geliebt. Du bist willkommen und du gehörst dazu. Du bist wert geliebt zu werden und dazu zu gehören. Wenn sie nur eines in ihrem Herzen verstehen, dann hoffentlich das.

Eines meiner Lieblingskapitel in der Bibel ist Römer 8. Dieses Kapitel wird viel gelesen und man kann sich irgendeinen Teil aussuchen und es ist wunderbar. Aber der Anfang, den Jan vorhin so schön vorgelesen hat, er ist nicht mehr da. Gerade saß er noch hier und jetzt ist er weg.

Er sitzt beim Chor! Steh auf Jan. Genau da. Wink mal. Das ist unglaublich. Ich dachte du sitzt die ganze Zeit hier. Taugt er denn was Don? Ziemlich gut. okay.

Wie Jan so schön vorgelesen hat: „Darum gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.“ Paulus schreibt: „Denn das Gesetz des Geistes in dem wir durch Christus leben, wird euch befreien von Verlust und Tod.“ Viele fühlen sich ständig verurteilt. Die Ironie bei vielen christlichen Konfessionen ist, dass sie versuchen das Evangelium zu predigen und dabei so stark auf die tödlichen Folgen der Sünde hinweisen, dass sie in die geistliche DNA ihrer Leute ein tiefes, andauerndes Gefühl der Scham legen. Dieses „ich werde nie gut genug sein.... Ich werde immer chaotisch bleiben. Es wird immer etwas in meinem Leben geben, das peinlich ist und erst wenn ich allen Regeln gerecht werde, passe ich rein.“ Und Paulus, der Autor dieses Briefes wusste, dass seine Leute damit zu kämpfen hatten. Und auch Jesus war sich dessen bewusst.

Man nennt es seelentötende Gesetzlichkeit. Viele von ihnen sind in einem religiösen Umfeld aufgewachsen. Vielleicht wurde einige durch Religion verletzt und jetzt machen sie gerade einen zarten Neuanfang.

Sie sollen wissen, dass die Hauptgegner von Jesus religiöse Leute waren. Als Pastor mag ich es nicht, das zuzugeben, aber die Leute, mit denen er am meisten über die Hölle geredet hat und die er am meisten kritisiert hat, waren die religiösen Leiter. Was Jesus besonders an den Pharisäern so aufgeregt hat war, dass sie den Leuten alle möglichen falschen Regeln aufgedrückt haben, z.B. wenn du X, Y und Z genau befolgst, dann bist du dabei, ansonsten bist du raus.

Und viele tragen das seit ihrer Kindheit mit sich herum. Sie sind mittlerweile vielleicht alt und haben das alles so gelernt und tragen immer noch diese tief gesäten Lasten mit sich, die nicht von Gott sind. Sie sind vom Feind, der sagt, erst wenn du perfekt bist und alles auf die Reihe bekommen hast, wenn du wirklich gut bist, gehörst du dazu. Aber das stimmt nicht. Sie werden geliebt und sie verdienen es, dazu zu gehören und geliebt zu werden.

Das ist ein Thema für Paulus. Durch den ganzen Römerbrief beschreibt er, was Religiosität und Gesetzlichkeit bei ihm bewirkt haben und wie sie auf die Kirche wirken. Und er sagt, als ich anfing das Gesetz zu studieren hat das mich nur schlimmer gemacht! Als ich gesetzlich wurde und all diese Regeln lernte fing ich an darüber nachzudenken. Vorher wusste ich nichts von Begierde. Dann las ich, du sollst nicht begehren und fing an um so mehr zu begehren.

Und schließlich verfolgen wir dasselbe Ziel - gute Menschen werden, richtig? Christen glauben, dass Gut zu sein aus dem Geist des Lebens in Jesus kommt, nicht aus Gesetzlichkeit. Genau das sagt Paulus hier. Es ist der Geist des Lebens, der frische Wind, der in euch bläst, die tiefe bleibende Freundschaft und Liebe zu Jesus Christus und das Vergnügen daraus, das uns zu guten Menschen macht. Anders gesagt, wir tun Gutes, nicht weil man es uns befohlen hat, sondern weil wir es wollen. Und genau das legt Gott gerade in sie hinein. In diesem Augenblick schmilzt die Scham. Die Ironie an Scham ist, dass sie uns dazu bringt noch mehr zu sündigen. Es ist erwiesen, dass Scham bei vielen Menschen der Auslöser ist, sich zurück zu ziehen und in alte Muster zu fallen. Besonders in Süchte. Je mehr wir uns schämen umso größer die Versuchung zu sündigen. Deshalb ist das Kreuz so wichtig. Es befreit uns von Scham, dazu uns völlig hinzugeben. Egal was ich getan habe, ich habe eine völlig weiße Weste und Gott liebt und bewundert mich. Ich gehöre hier hin. Selbst wenn ich immer wieder versage, sagt Gott mach dir keine Sorgen. Steh wieder auf. Geh weiter, ich glaube an dich. Meine Tochter, mein Sohn, ich glaube an dich. Gott sagt: Ich liebe dich und du gehörst dazu.

In dieser Passage spricht Paulus über den Geist. Der Geist, ist so ein wichtiges Wort. Das hebräische Wort für Geist ist „Ruach“. Sagen sie mal „Ru-Ach“. Ein bisschen Spucke. Ich habe immer gedacht, das Wort heißt wörtlich Geist, aber es bedeutet „Atem“ oder „Wind“. Ich fand auch immer es klingt wie Atem oder Wind. Ru-Ach.

Dieses Wort kommt auch im ersten Buch Mose vor, wo Gott aus der Erde den Mann Adam erschafft und ihm dann Ru-ach einhaucht. Er haucht ihm das Leben ein. Ich glaube, dass Paulus sich darauf bezieht. Diesen Lebenshauch, diesen Wind, der von Gott kommt, wenn wir nicht das Gesetz annehmen, sondern den Heiligen Geist Gottes atmen. Dann fangen wir an selbst das gute zu wollen, uns danach zu sehnen, dazu zu gehören, Wert und Würde zu besitzen. Dann blüht Christus in mir völlig auf und ich kann nicht anders als von der Liebe Gottes, seiner Freude, Mitleid und Freundlichkeit überzufließen. Wir werden erfüllt mit dem Atem Gottes, der uns Leben schenkt und uns körperlich, geistig und seelisch erneuert.

Paulus schreibt der Gemeinde, sie soll nicht im Fleisch, sondern im Geist verwurzelt sein. Jeden Tag im Geist leben und neues Leben finden. Und genauso rufe ich das auch über euch aus. Gott haucht ihnen neues Leben ein. Vielleicht sind sie außer Atem. Vielleicht ersticken sie.

Vielleicht sterben sie auf einem Hügel. Ich sage ihnen, Gott haucht ihnen frischen Wind, neues Leben ein. Nehmen sie alle Scham, alle Schuld, bekennen sie ihre Sünden und lassen sie los. Sehen sie, was Gott uns gegeben hat. Rettung, Leben, Wiederbelebung, als freies Geschenk. Das tut er für uns. Das tut er in uns. Das haben wir nicht verdient und können es auch nicht verlieren. Verstehen sie das? Dieses Geschenk von Gott können sie nicht verlieren. Wenn sie es verlieren können, hätten sie schon längst verloren. Ich auch.

Wir sind so gelähmt von dieser Angst, dass wir rausfliegen, wenn wir nicht alles richtig machen, aber das passiert nicht. Gott sitzt nicht im Himmel und wartet nur auf einen Grund, warum er sie aus seinem Reich verstoßen kann. Gott ist mehr wie ein Trainer, der ihnen sagt: Steh wieder auf, wenn sie hingefallen sind und es vermässelt haben. Er sagt, weiter, los geht's. Gott ermutigt sie nicht zu sündigen, wenn sie es tun sondern dazu dass sie weiterkämpfen und mehr in das Ebenbild Christi verwandelt werden. Gott glaubt an sie und er glaubt an ihre Zukunft. Es gibt keinen Heiligen ohne eine Vergangenheit und keinen Sünder ohne Zukunft. Das ist wahr. Denken sie immer daran. Das stammt vom heiligen Augustinus, auch wenn ich gerne die Lorbeeren dafür hätte. Gott wird sie nicht verlassen. Sie verdienen Würde, Respekt und Zugehörigkeit. Sie verdienen Gottes Liebe. Tatsächlich verdienen wir Gottes Liebe nicht, aber er schenkt sie uns freiwillig.

Scham, ganz egal in welcher Form vermehrt sich. Viele von uns tragen eine tief verwurzelte Scham in uns, die zurückgeht auf etwas, das wir als Kind erlebt haben. Wo wir keine elterliche Bindung erlebt haben, oder uns etwas zugestoßen ist. Vielleicht wurden sie missbraucht. Vielleicht hat man sie ausgenutzt oder sie haben anderes als Kind erlebt.

Vielleicht ist ihnen in ihrer Teenager oder jungen Erwachsenenzeit etwas Brutales zugestoßen und sie tragen ständig diese Scham mit sich herum. Diese Scham mindert ihr Selbstwertgefühl. Und immer wenn sie Fehler machen kommt das oben drauf. Alles verbindet sich.

Immer wenn ich eine SMS nicht beantworte, schäme ich mich. Immer wenn ich vergesse jemand zum Geburtstag anzurufen, empfinde ich Scham. Bei jeder Verspätung, oder wenn ich nicht sage, was ich sagen wollte, wenn ich im Job versagt habe, sage ich nicht: Hoppla, ich habe einen Fehler gemacht, sondern ich schäme mich. Ich fühle mich abgewertet, draußen, nicht zugehörig, ich passe nicht rein. Gott hat aber keine Scham für sie und sie brauchen sich nicht zu schämen. Fühlen sie sich geliebt, denn das ist die Wahrheit. Gott liebt sie.

Wenn wir etwas vermässeln sagen wir nicht, „ich hab's verbockt“ sondern „ich bin der Schlimmste“. Statt zu sagen, ich habe einen Fehler gemacht, sagen wir: „Ich bin ein Fehler.“ Und das ist eine Lüge. Sie sind erwählt, sie sind gesegnet, sie sind geliebt, sie sind berufen. Folgen sie Jesus Christus in ihre Zukunft. Es wird eine gute Zukunft, wenn sie ihm vertrauen. Sie brauchen nicht ihre Seele vor Gott zu verstecken, oder vor anderen die sie lieben. Verstecken sie ihre Fehler nicht. Verstecken sie nicht, was sie an sich selbst nicht mögen. Hören sie auf, sich selbst zu verprügeln und zu sagen: Ich bin ein schlechter Mensch, ich bin böse, ich bin ein Versager, oder ich bin wertlos. Das alles sind Lügen vom Feind. Er wird der Ankläger der Brüder genannt. Der Heilige Geist ist der Tröster, der ihnen sagt, dass sie geliebt sind. Er sagt: Sei getröstet. Habe Glauben. Gott ist der Fänger. Er fängt sie auf und rettet sie. In dem Moment, wo wir uns ständig anklagen und über uns selbst sagen, dass wir wertlos sind, fangen wir an uns zu verstecken. Es ist ein großer Unterschied, ob man sagt, „Ich habe versagt“ oder „Ich bin ein Versager“. Sagen sie so etwas nicht von sich. Bringen sie ihren Verstand und ihr Herz in Einklang mit dem, was Gott über sie sagt. Er sagt: Du bist das Haupt und nicht der Schwanz. Das heißt, sie sind oben und nicht unten. Gottes Wort sagt, es gibt keine Verdammnis für sie, weil sie in Jesus Christus sind. Vertrauen sie darauf und lassen sie alle Scham und Sorge los. Jetzt sagen sie Bobby, du verstehst das nicht. Du weißt nicht, was bei mir läuft und das stimmt, aber Gott weiß es. Und er liebt sie. Er liebt sie und ich auch. Sie brauchen sich nicht zu verstecken.

Es gibt eine großartige Forscherin, die sie vielleicht bei einem „Ted Talk“ gesehen haben. Sie ist Christin. Sie heißt Brene Brown und ich liebe was sie schreibt und ihre Videos. Brene Brown ist Soziologin und stammt aus Austin, Texas. Sie hat beschlossen, ein Jahr lang als Sozialarbeiterin zu arbeiten. Dabei hat sie Menschen erlebt, besonders Kinder, die fähig waren mit anderen Bindungen einzugehen und so aus ihrem Chaos zu kommen und andere, die das nicht konnten. Die anderen fielen immer wieder zurück in ihre Probleme. Zu Gangs und Drogen und so weiter. Sie versuchte zu erkennen, worin der große Unterschied lag zwischen denen, die bindungsfähig waren und tiefe Beziehungen eingingen und denen, die das nicht konnten. Sie beobachtete es wissenschaftlich. Das war für sie Feldforschung. Und das Ergebnis ihrer Forschung war, dass es nur einen Unterschied zwischen den Bindungsfähigen und denen die keine Beziehung aufnehmen konnten gab. Wollen sie wissen welchen?

Die einen fühlten sich würdig, geliebt zu werden und dazu zu gehören. Das war es. Die einen sagten zu sich selbst, ich bin es wert, geliebt zu werden und dazu zu gehören. Das waren die, die liebes- und bindungsfähig waren. Wissen sie warum? Weil sie fähig waren, mit ihrer Unvollkommenheit offen umzugehen. Sie gingen offen damit um, wie sie in manchen Bereichen versagt haben und das ermöglichte ihnen sich mit anderen einzulassen und zu verbinden.

Brene Brown's Studie hat gezeigt, dass die Hauptursache, für eine gestörte Fähigkeit eine Bindung mit Menschen oder auch mit Gott einzugehen ein tiefsitzendes Gefühl von Scham ist. Nicht Schuld. Scham. Ich bin nicht gut genug. Ich werde das nie überwinden. Aus welchem Grund auch immer. Wenn Menschen sich schämen hat das nach ihrer Studie drei Ursachen, die sich immer zeigen, wenn jemand ein tiefsitzendes Gefühl von Scham hat.

Die erste Ursache: Völlige Sicherheit in jeder Angelegenheit. Wenn jemand sich seiner Sache immer absolut sicher ist, zeigt das, dass er nicht offen anderen gegenüber ist. So jemand schämt sich zutiefst und muss alles verstecken. Und jetzt sagen sie mir, wie steht die Politik in unserem Land da? Und ganz ehrlich, wie steht es um die Religion heute?

In diesen Bereichen war es üblich, dass Menschen ihre unterschiedlichen Ansichten und wichtigen Idee offen und höflich diskutiert haben. Heute heißt, ich habe Recht, du nicht. Halt die Klappe. Oder ich habe recht und du bist böse. Wer kann sich noch normal unterhalten? Ihre Untersuchung zeigt, dass die grundlegende Emotion für diesen Umgang Scham ist. Menschen sind sich ihrer Sache äußerlich total sicher, weil sie tief innen Scham empfinden. Das zweite Symptom sozialer Scham ist Perfektionismus. Alles muss richtig sein. Wie denken Eltern in den USA heute? Diese perfektionistische Idee. Meine Kinder müssen perfekt sein, ich muss perfekt sein, mein Haushalt muss tiptop sein, mein Job muss perfekt sein und meine Beziehung muss perfekt laufen. Alles muss perfekt laufen und alles muss seinen ordentlichen Gang gehen, so wie ich es will. Auch das ist ein Zeichen für dauernde Scham. Sonst bin ich nichts wert, nicht würdig geliebt zu werden und dazu zu gehören. Und die dritte und häufigste Ursache ist das Betäuben von Gefühlen. Also Sicherheit, Perfektionismus und emotionale Taubheit. Glauben sie Menschen betäuben ihre Gefühle? Die Psychologen nennen das Rückzug. Ich ziehe mich zurück wenn ich deprimiert, traurig, wütend und frustriert bin. Statt mich anderen zu öffnen und verletzlich zu sein, ziehe ich mich zurück und versuche es alleine hin zu kriegen. Ich versuch mich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Und wenn das wieder und wieder nicht funktioniert flüchte ich mich zum Alkohol, Essen, Drogen und gehe zurück zu Menschen, die mir nicht gut tun. Ich kehre zurück zu dem, wovon ich eigentlich weg wollte. Scham zieht uns zurück in alte Betäubungsmuster. Wissen sie was? Man kann nicht auswählen, welches Gefühl man betäuben will. Das ist auch Brene Browns Ergebnis. Sie können kein Gefühl selektiv betäuben. Wenn sie die Traurigkeit und Wut in sich betäuben, betäuben sie die Freude und Dankbarkeit, Kreativität und Liebe mit. Wir können nur lebendig werden, wenn wir offen mit der Tatsache umgehen, dass wir uns einsam fühlen. Dass wir traurig sind. Dass wir wütend sind. Wenn man sich schämt, fällt es schwer offen zu sein. Und die Ironie ist, dass man nur mit der Scham fertig wird, wenn man offen damit umgeht.

Die meisten von uns fühlen sich - wenn sie mit ihrer Scham offen umgehen - sehr schwach. Wir haben das Gefühl verloren, aufgegeben zu haben, wie ein Loser. Aber wissen sie, was die anderen sehen? Sie sehen Mut. Wenn andere sehen, dass sie mit ihrem Schmerz, ihrem Kummer ihrem Leiden und einem harten Tag offen umgehen, sehen sie darin Mut. Dadurch brechen Barrieren ein. Die anderen sehen, oh, der ist gar nicht so vollkommen wie ich dachte. Dann brauche ich es auch nicht sein. Und wissen sie, wie das auf die Scham der anderen wirkt? Sie verschwindet.

So viel von der Scham, die wir empfinden, kommt aus dem falschen, perfekten Bild das wir von anderen haben. Die Anderen schämen sich aber auch. Weil jeder meint, wenn die anderen wüssten, wie ich wirklich bin, dann würden sie mich nicht mehr mögen. Wissen sie was? Wir alle versagen, weil wir Menschen sind. Und wir sind geliebt. Gott tut sein Werk in ihnen. Sie werden besser. Sie werden ihren Durchbruch erleben. Und sie werden das, was sie bedrückt besiegen. Gott hat einen Plan für ihr Leben. Geben sie nur nicht auf. Und das tun sie auch nicht. Wenn sie aufgegeben hätten, hätten sie schon lange umgeschaltet und wären nicht bei diesem Gottesdienst dabei. Aber sie sind noch da und hören zu. Der Heilige Geist wirkt in ihrem Leben. Der Schlüssel zur Bewältigung von Scham ist Offenheit. Sich verletzlich zu zeigen, verbindet sie mit anderen. Aber das Schreckliche ist, das genau in dieser Verletzlichkeit auch alle Angst begründet liegt. Alle Scham. Aber wissen sie was? Dieser Studie zufolge ist Verletzlichkeit auch die Geburtsstätte von Mitleid, Freude und Kreativität. Wir befürchten immer, dass jemand, der uns tief ins Herz sieht, das Schlimmste sieht. Aber ich sage ihnen eines:

Gott sieht jetzt schon tief hinein und er sieht etwas Wunderbares. Er sieht sie und liebt sie. Sie sind es wert geliebt zu werden und dazu zu gehören. Sich verletzlich zeigen bedeutet Risiken einzugehen. Es wird Menschen geben, die sie wegen ihrer Offenheit anklagen, beschimpfen und wegschieben. Das wird sicher passieren. Aber meistens - besonders bei Menschen, die sie lieben - wird die Scham aus ihrer Seele weichen, wie Gift aus einer Wunde. Sie werden sich so frei, mutig und kraftvoll fühlen. Wenn sie offen vor Gott sind, lassen sie dadurch den heiligen Geist ein und in ihnen wirken und das tut er. Es fühlt sich an wie Schwäche - ist es aber nicht. Es ist Mut.

So brechen die Mauern zu anderen ein. Dadurch können andere ihre Scham zeigen und alles womit sie zu kämpfen haben. So können sie sich tief mit anderen verbinden. Und diese Offenheit lässt ihr Leben zu einem Spielplatz für Kreativität, Freude, Liebe und Glück werden. Ich weiß das. Ich spreche aus Erfahrung. In meinem Leben dreht sich sehr viel darum, Hannah, meinen Freunden und meinen Eltern gegenüber verletzlich zu sein.

Ich habe Menschen erlebt, bei denen ich mich abgelehnt gefühlt habe, die versucht haben mich zu ändern oder sich meiner schämten. Aber bei den meisten kam ein: Bobby, wir lieben dich. Bobby, du bist toll. Danke für deine Offenheit. Mir geht es ähnlich.

Egal wofür sie sich auch schämen, was sie auch runterzieht, ob es ihr Aussehen ist, oder was sie gerne im Leben erreicht hätten, oder die Beziehung, die nicht so gelaufen ist, wie sie es erhofft haben. Was auch immer ihnen das Gefühl gibt, nicht dazu zu gehören – sie sollen eines wissen: Sie sind es wert, geliebt zu werden. Das Leben ist letztlich nur eine Sache: Mit anderen und mit Gott in Beziehung zu leben. Und das indem wir uns tief erkennbar machen und zulassen, dass jemand tief in uns hineinsehen darf. Und so rufe ich das heute über sie aus: Gott sieht sie und sie sind geliebt.

Es gibt nichts in ihrer Vergangenheit, das das Blut Christi nicht bewältigen kann. Sie sind hübscher als sie denken.

Sie sehen besser aus als sie meinen. Sie sind erfolgreicher als sie glauben. Sie werden mehr geliebt als sie meinen. Sie sind begehrter als sie glauben. Ihre Zukunft ist strahlender als sie ahnen. Das ist ein Versprechen. Sie sind geliebt. Sie sind es wert geliebt zu werden und dazu zu gehören. Amen.